

Z. f. d. 1916

Die städtische Deputation beim Ministerpräsidenten.

Entsprechend dem Beschlusse der Juli-Generalversammlung unserer städt. Repräsentanz, erschien gestern Mittags 12 Uhr, die Deputation unserer Stadt vor dem Ministerpräsidenten Grafen T i s a, um die in Angelegenheit der Mehlerversorgung unserer Stadt laut gewordenen Wünsche zum Vortrage zu bringen und bittlich zu werden, daß es der Bürgerschaft Preßburgs gestattet werde, ihren Fruchteinkauf nicht nur auf dem Stadtgebiete, sondern auch auf dem Territorium des Komitates Pozsony besorgen zu dürfen. Die aus fgl. Rat Bürgermeister B r o l l y und den Stadtrepräsentanten L a n g e r, L u d w i g und W o l f bestehende Deputation wurde im Ministerpräsidium durch Se. Erzellenz in der lebenswürdigsten Weise empfangen, worauf Bürgermeister B r o l l y in Begleitung einer längeren und erschöpfenden Rede, das die Wünsche der Bürgerschaft enthaltende Memorandum überreichte. Graf T i s a war ungemein ernst. In eindringlichen Worten gab er seinem Danke Ausdruck, daß ihm Gelegenheit geboten werde, die Wünsche des großen Publikums so unmittelbar kennen zu lernen, denn nur so sei der Regierung die Möglichkeit gegeben, ihre Aufgabe den Erfordernissen entsprechend ganz erfüllen zu können, insbesondere in diesem Falle, der die Regierung vor solche Probleme stelle, wie sie in der Geschichte nicht ihres gleichen finden. Doch eben dieser tiefe Ernst der Lage gebiete der Regierung, von dem einmal betretenen Weg nicht abzuweichen, denn nur dann, wenn die Regierung die ganze Getreideproduktion des Landes in ihrer Hand vereinige, wird es möglich sein, jene Fehler, welche sich gelegentlich der letzten Kampagne so unliebsam bemerkbar machten, zu vermeiden und die Mehlerversorgung des ganzen Landes rationell, gerecht und entsprechend zu gestalten. Ganz besonders betonte der Minister, daß es ein Irrtum sei, daß es anderen Ortschaften gestattet sein werde, ihren Mehlerbedarf aus dem Komitatsbezirke erwerben zu können. Derartige Lizenzen werden ausschließlich nur solchen Gemeinden in Gebirgsgegenden gegeben, auf deren Gebiet überhaupt keine Getreideproduktion besteht und welche von den Verkehrszentren weit entfernt, anderweitig schwer zu versorgen wären. Eindringlichst appelliere er an die Einsicht eines jeden Patrioten, jetzt keine Momente zu suchen, welche geeignet sind die Bürgerschaft zu trennen, sondern alles aufbieten, die Kleinlichen zu stärken und den Zusammenhalt zu fördern. Schließlich versicherte Graf T i s a die Deputation, daß er alles was in seiner Kraft liegt, aufbieten werde, die Stadt in kürzester Zeit mit einem sog. eisernen Vorrat zu versorgen, welcher den Behörden die Möglichkeit bieten wird, auch die Versorgung des Publikums anstandslos und gerecht durchführen zu können. Nachdem der Minister über Vortrag des Bürgermeisters noch das Versprechen gegeben, daß er auch die W i l d f r a g e dringendst studieren und regeln werde, wurde die Deputation herzlichst verabschiedet. Repräsentant L a n g e r wird in der heute stattfindenden Sitzung der Repräsentanz über diese Audienz Bericht erstatten.